

Kindermette

Ideen & Anregungen für 2020

Anna Hintner & Mathias Steixner



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

Organisatorisches

- Der Weg führt über verschiedene Stationen zur Krippe, kann verschiedene Ausgangspunkte haben (eine Futterkrippe aufstellen, in der die Weihnachtsbotschaft (Bibelmalbild) oder ein Feiervorschlag, oder ein Stern ... zu finden ist)
- Stationen durch Sterne kennzeichnen (siehe Stern Maria)
- Stationen mehrfach aufstellen um Menschenansammlungen zu vermeiden
- Wechsel von betreuten Stationen und unbetreuten
- Auch für Erwachsene etwas einbauen
- wenig gemeinsam singen (Bläsergruppen, die spielen, Orgel oder Saiteninstrumente in der Kirche)
- Staunen lernen (Sterne beobachten, sich an die Dunkelheit gewöhnen), ...

Herbergssuche

Be Such mich



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

Besuch mich – Herbergssuche heute

Wir machen uns auf den Weg zur Krippe und lernen uns selbst dabei kennen.

- Die Krippe ist Anstoß zu sozialer Vernetzung

Die Krippe ist ein soziales Netzwerk. Das Kind in der Krippe war Anstoß zu „sozialer Vernetzung“. Es hat verschiedenste Menschen dazu gebracht, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und nach dem zu suchen, was das Leben trägt und sinnvoll macht.

Sozial vernetzt ist, wer Freunde hat, die auf einen schauen, wer wahrgenommen wird, wer Schönes und Schweres mit jemandem teilen kann. Es gibt wohl kaum eine Zeit im Jahr, in der die Sehnsucht nach Angenommensein, nach Gemeinschaft und Menschen, die einen verstehen, größer ist, als in der Advent- und Weihnachtszeit.

...

- ▶ **Die Botschaft** ist die Weihnachtsfreude, frohe Erwartung auf das, was kommen wird. Das Offensein für Unerwartetes und die Zusage: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude.
- ▶ **Personen, Rituale, Symbole** begleiten uns zu dieser Weihnachtsfreude.
- ▶ **Im Zentrum** der Kinderweihnacht ist die Weihnachtsbotschaft für die wir uns bereit machen in der Stille, mit Personen, mit Musik, ...
- ▶ Als **Text** eignet sich das Weihnachtsevangelium, sowohl in der Form der Einheitsübersetzung als auch in verschiedenen Versionen der Kinderbibeln.

Mögliche Stationen:



Besondere Nacht

- ▶ Erwachsene erzählen lassen –
- ▶ wie in der „Paschanacht“, da fragt traditionell ein Kind: „Was macht diese Nacht so besonders“ –
- ▶ Erwachsene stehen Rede und Antwort
- ▶ Als Gestaltungselement könnte ein Korb mit Kärtchen mit der Frage aufgestellt sein, Kinder können diese ziehen und die Frage stellen: Was macht diese Nacht so besonders?
- ▶ Weitere Fragen könnten auch gestellt werden (z.B. Warum haben sich die Hirten so gefreut?). Die jeweiligen Kärtchen könnten verschiedenen Farben haben

Weg der Stille

- ▶ Stille entdecken mit einem Licht,
- ▶ Friedenslichter bereitstellen,
- ▶ nehmt ein Licht mit und macht euch auf den Weg zur nächsten Station. Ihr geht den Weg ganz still, niemand spricht. Bei der nächsten Station sucht ihr euch einen Platz, wo ihr ungestört seid.
- ▶ Erzählt euch, wie es euch ergangen ist.

Musik

- ▶ Der Musik lauschen
- ▶ Eine Station unterwegs – die Musik begleitet den Weg.
- ▶ MusikerInnen spielen von einem Balkon, Kirchturm,...
- ▶ In der Kirche als Klangoase: Empore (Orgelspiel – dem man lauschen kann),
- ▶ in der Kirche Saiteninstrumente, die im Altarraum spielen, ...

Mache dich auf und werde Licht

- ▶ Einen Weihnachtstanz probieren:
- ▶ Musik in der Dauerschleife,
- ▶ mit den mitgebrachten Friedenslichtern (schon von einer anderen Station)
- ▶ leichte Anleitung zu „Mache dich auf und werde Licht“ auflegen
- ▶ oder auffordern sich selbst einen Tanz zu überlegen.

Biblische Personen kennenlernen

- ▶ verschiedene biblische Personen stellen sich an Hand eines kurzen Steckbriefes vor. z.B. Elisabeth, Zacharias, Josef, Maria, die Hirten, der Wirt, die „religiös“ Gebildeten, der Engel, ... Texte dazu gibt's später
- ▶ Dazu gibt es jeweils eine Frage und eine Aktion.
- ▶ Alle Personen sind auf jeden Fall zu viele. Daher vielleicht eine Person ziehen und die dazugehörige Station suchen und dort die Aktion ausführen.
- ▶ Auswählen, welche Personen eher für ältere Kinder und welche für jüngere Kinder passen.

Ein Beispiel:

Maria

Habt ihr schon gehört, ich bekomme ein Kind. Ein besonderes Kind. Es ist mein erstes Kind und ich bin sehr aufgeregt. Wie wird das alles werden, jetzt wo wir auch noch unterwegs sein müssen, weil die Volkszählung nicht warten kann. Das Kind wird wohl nicht etwa in der Fremde auf die Welt kommen, wo ich niemanden habe, der mir beisteht, außer Josef. Und der hat auch keine Erfahrung damit. Und wir wissen auch noch gar nicht wo wir wohnen sollen. Aber habe ich euch schon erzählt, warum dieses Kind ein ganz besonderes sein wird? Ich weiß jedes Kind ist etwas ganz Besonderes und jede Mama ist auch etwas ganz Besonderes. Es ist ein Engel zu mir gekommen, Gabriel, ein Bote Gottes und hat mir gesagt, dass Gott selbst in diese Welt kommen möchte und zwar als etwas ganz Besonderes nämlich als ein Kind. Und er hat mich gefragt, ob ich dazu bereit wäre, die Mutter dieses Kindes zu sein. Da bin ich ordentlich erschrocken. Wie soll das gehen, hab ich den Engel gefragt, und wie soll ich das schaffen? Gott wird bei dir sein, hat mir der Engel versprochen. Und irgendwie hab ich ihm geglaubt und da hab ich ja gesagt. Und jetzt freu ich mich. Freut ihr euch mit mir?

Maria, 20 Jahre alt

Überlegt gemeinsam: Worauf freut ihr euch?

Aktion: Engelshaar: Hängt zum Zeichen dafür Engelshaar in einen Baum?



An der Krippe

- ▶ Jede Familie bekommt eine Karte mit dem Weihnachtsevangelium und der Anleitung: „Mach dein Herz zu einer Krippe, denn Jesus kommt zu dir“
- ▶ Dann verkündet ein Kind das Evangelium:
- ▶ Das kann familienweise geschehen - in dem sich jede Familie einen guten Platz sucht und das Evangelium hört, sie bekommen eine Kerze (das Friedenslicht) mit.
- ▶ Das kann aber auch die Aufforderung sein, dies zu Hause unter dem Christbaum zu tun.
- ▶ Wenn die Versammlungsbestimmungen es zulassen könnte auch alle 15 min ein Engel dies von der Kanzel verkünden...

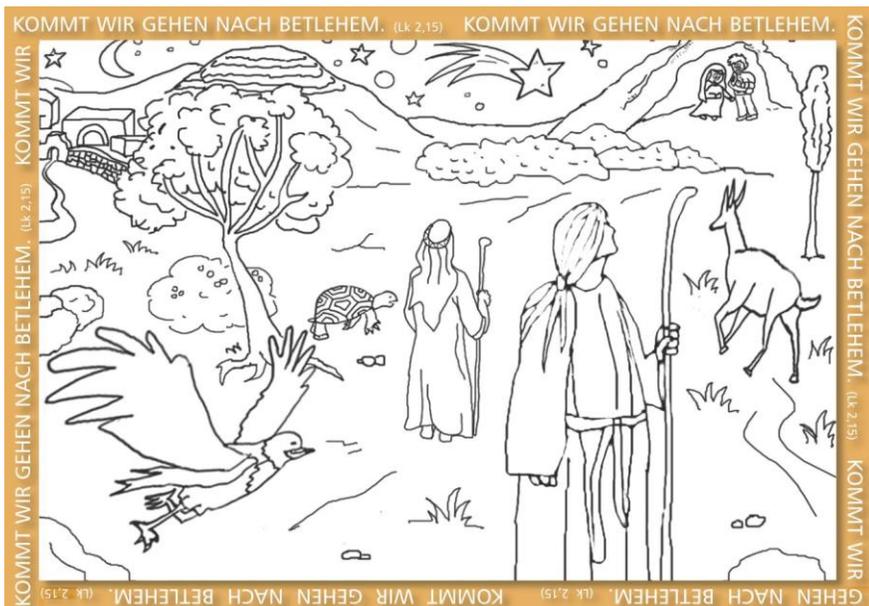
Bibelmalbilder Weihnachten

Zu bestellen im Jungcharbüro der Diözese Innsbruck:

sekretariat.jungchar@dibk.at

Tel. 0512 2230 4661

Preise und Infos: <https://innsbruck.jungchar.at/ueber-uns/jungchar-service/jungchar-shop/#c2323>



Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen zog Josef mit Maria, die ein Kind erwartete, nach Betlehem, um sich in die Steuerliste eintragen zu lassen. Dort angekommen bekam Maria ihren Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In der Gegend hielten Hirten Wache bei ihrer Herde. Da trat der Engel Gottes zu ihnen, sein heller Glanz umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch der Retter geboren, er ist der Heiland. Daran erkennt ihr ihn: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war der Himmel voll mit Engeln. Sie jubelten: „Herrlich ist Gott, er bringt Frieden den Menschen auf der Erde.“ Als die Engel die Hirten wieder verließen sprachen die Hirten: Lasst uns nach Betlehem gehen. Sie eilten dorthin und fanden das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählten allen, was ihnen über das Kind gesagt worden war. Dann kehrten sie zu ihren Schafen zurück und lobten Gott.

(nach Lukas 2, 1-20)

Überlege: Wie feierst du Weihnachten?



Kurzversion - biblische Personen

- ▶ **Zacharias:** versteht die Welt nicht mehr, so etwas hat es noch nie gegeben. Es verschlägt ihm die Sprache.
- ▶ **Elisabeth** bekommt einen Lebenstraum erfüllt – neues Leben, eine Zukunft – Auch mit alten Menschen hat Gott etwas vor.
- ▶ **Maria** glaubt dem Engel, dass Gott etwas Besonderes mit ihr vorhat, freut sich.
- ▶ **Josef** geht seiner Arbeit und seinen Bürgerpflichten nach und unterstützt doch seine Liebste.

- ▶ **Die Engel** verlassen den Himmel und verkünden Freude.
- ▶ **Hirten** machten sich auf den Weg, ohne zu wissen, was sie dort an der Krippe erwarten würde. Und sie fanden jemanden, der sich in ihre Umgebung begab, der nicht nach Geld und Ansehen fragte, sondern nach dem Menschen und nach dem, was sie brauchen. – Was erwartet uns 2020
- ▶ Auch **Könige oder Weise** zogen von weit her. Sie suchten bei ihresgleichen und sie suchten nach ihresgleichen. Aber sie mussten feststellen, dass dieser neugeborene König anders war. Sie mussten sich auf Neues einlassen, um ihn zu finden.
- ▶ **Die religiös Gebildeten.** Und es gab auch diejenigen, die zwar wussten, dass es das Kind zu suchen gab, die sich aber nicht auf den Weg machten. Die religiös Gebildeten, die sich in den Schriften auskannten, die Prophezeiungen zu deuten wussten. Aber sie hatten es sich schon bequem eingerichtet in ihrem Leben. Da war kein Platz für Aufbrüche und Ungewissheiten.
- ▶ **Der Wirt.** Auch an den „Wirt“, wie er in jedem Krippenspiel vorkommt, erging die Einladung, das Jesuskind aufzunehmen. Im Evangelium steht nur, weil in der Herberge kein Platz für sie war – es ist keine einzelne Person. Der „Wirt“ entschließt sich der Familie einen Platz vor der Stadt, am Rand der Gesellschaft einzuräumen. Weit weg von dem, was sein Leben ausmacht.

Texte und Aktionen zu biblischen Personen

Zu jeder Person gibt es einen Steckbrief
Eine Frage zum Überlegen
Und eine Aktion



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

Engel Gloria

- ▶ Hallo ich heiße Gloria, ja ich bin ein Engel. Meinen Namen habe ich bekommen, weil ich mit allen anderen Engeln vor über zwei Tausend Jahren den Himmel verlassen habe um auf die Erde zu fliegen. Wir mussten einfach losfliegen um allen Menschen, wirklich allen, die frohe Botschaft zu verkünden: Heute ist euch der Retter geboren, der Heiland, der Sohn Gottes, Christus. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt. Alle Engel haben gejubelt und gesungen und unser Lieblingslied ist: Ehre sei Gott, er bringt Frieden den Menschen. Gloria, gloria, gloria ...
- ▶ **Überlegt:** Wer ist für dich ein Engel?
- ▶ **Aktion:** Schlüpf in die Rolle eines Engels und verkünde jemandem aus deiner Familie eine frohe Botschaft. (Ich hab dich lieb, danke, dass es dich gibt,

Dorfwirt

- ▶ Nein, nicht schon wieder. Es geht schon den ganzen Tag so, ich hab' einfach keinen Platz mehr, da können mir die Leute noch so leidtun. Grad eben hab' ich eine schwangere Frau und ihren Mann nicht aufnehmen können. Dabei hat sie so ausgesehen, als ob ihr Kind in den nächsten Tagen auf die Welt kommen müsste. Und sie war ja auch so müde und erschöpft von der langen Reise. Ich habe ihnen wenigstens einen Stall draußen vor der Stadt ansagen können. Ich hoffe, dass sie dort wenigstens ein Dach über dem Kopf haben, wenn schon sonst nirgendwo Platz ist.
- ▶ Dorfwirt, 45 Jahre
- ▶ **Frage:** Wofür machst du in deinem Leben Platz?
- ▶ **Aktion:** Zündet an Licht für jemanden, der/die keinen Platz hat. (ihr müsst niemanden benennen)

König aus dem Morgenland

- ▶ Vielleicht könnt ihr mir helfen. Ich komme von ganz weit her, ganz weit aus dem Osten. Ich bin Sterndeuter wisst ihr. Ich habe mich seit ich ein Kind war immer für den Lauf der Sterne interessiert und dafür, was sie uns zu sagen haben. Vor ein paar Jahren nun ist ein besonderer Stern aufgegangen, einer, der sonst nie so hell leuchtet, als wollte er mir sagen: Komm, mach dich auf und folge mir, ich werde dich zu einem ganz besonderen Ort führen, dorthin, wo etwas Wichtiges passiert. Auf dem Weg hab' ich dann noch zwei Sterndeuter getroffen, die diesen Stern auch gesehen haben. Und jetzt waren wir schon fast in Jerusalem, aber der Stern ist plötzlich erloschen. Dabei haben wir geglaubt, dass das Ereignis so wichtig ist, dass es am Königshaus stattfindet. Viel haben wir dort nicht erfahren. Einige, die die heiligen Schriften besonders gut kennen haben gemeint: Geht nach Bethlehem, denn dort soll der Retter geboren werden. Und wirklich, als wir wieder vor der Stadt waren, war auch der Stern wieder da. Jetzt hoffen wir, dass er uns wirklich ans Ziel führt.
- ▶ Melchior, 40 Jahre
- ▶ **Überlegt gemeinsam:** mit wem bist du am liebsten unterwegs?
- ▶ **Aktion:** ??

Elisabeth

- ▶ Ich heiße Elisabeth. Wisst ihr, was mein allergrößter Wunsch ist, mein Herzenswunsch sozusagen. Ich hätte gerne ein Kind. Aber nun bin ich schon zu alt. Doch stellt euch vor. Neulich kam mein Mann nach Hause. Er heißt Zacharias und ist Priester. Ihr könnt euch nicht vorstellen wie ich erschrocken bin, als ich merkte, dass er stumm geworden ist. Nicht ein Wort konnte er mir sagen, also hat er mir aufgeschrieben, was passiert ist. Und wirklich, ich hab' es schon seit einiger Zeit gefühlt, dass etwas anders ist mit mir. Aber ich hab' nicht zu hoffen gewagt, dass ich wirklich schwanger bin. Jetzt wusste ich es. Und auch meine Cousine – wisst ihr ich hab' eine ganz junge Cousine – hat mich besucht. Sie bekommt auch ein Kind. Sie hat einen ziemlich weiten Weg bis zu mir. Und als ich sie in der Ferne auftauchen sah, da hat sich mein Kind so gefreut, dass es im Bauch richtig gehüpft ist. Da hab' ich gewusst, die beiden werden noch viel miteinander zu tun haben. So sehr wie sie sich die beiden Babys gefreut haben, obwohl sie noch gar nicht geboren sind.
- ▶ Elisabeth, 48 Jahre
- ▶ Wie es weitergeht erfährst du in Lk 1-2
- ▶ **Überlegt gemeinsam:** Ist dir schon einmal ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen?
- ▶ **Aktion:** wenn ihr wollt, erzählt einander davon.

Josef

- ▶ Hallo, es ist mühsam den weiten Weg von Nazareth bis Betlehem zu gehen. Aber König David war mein Ururururur... genau 28mal Ur Großvater. Und alle seine Nachkommen müssen nach Betlehem zur großen Volkszählung. Ich bin Zimmermann. Ich mag meinen Beruf. Und ich mag meine Frau, Maria und bald werden wir eine richtige Familie sein. Wir bekommen nämlich ein Kind. Dieses Kind ist etwas ganz Besonderes. Ich weiß ja, dass es nicht von mir ist. Da war ich am Anfang ganz schön wütend und wollte Maria verlassen, obwohl ich sie wirklich sehr, sehr gern habe. So was kann sie mir doch nicht antun, hab' ich mir gedacht. Aber dann hab' ich einen Traum gehabt, oder war es gar kein Traum. Es hat sich ganz echt angefühlt. Ein Engel hat mir gesagt, dass Maria Gottes Kind zur Welt bringen wird. Und er hat mir auch gesagt, wie unser Kind heißen soll nämlich Jesus – das heißt „Gott ist mit uns“. Und ich darf ihm diesen Namen geben. Als ich aufgewacht bin war ich so glücklich. Nun sind wir gemeinsam unterwegs nach Betlehem.
- ▶ Josef, 20 Jahre alt
- ▶ **Überlegt** gemeinsam: Was war in letzter Zeit schwer für euch?
- ▶ **Aktion:** Legt zum Zeichen dafür einen Stein zur Station.

Maria (unter einem Baum)

- ▶ Habt ihr schon gehört, ich bekomme ein Kind. Ein besonderes Kind. Es ist mein erstes Kind und ich bin sehr aufgeregt. Wie wird das alles werden, jetzt wo wir auch noch unterwegs sein müssen, weil die Volkszählung nicht warten kann. Das Kind wird wohl nicht etwa in der Fremde auf die Welt kommen, wo ich niemanden habe, der mir beisteht, außer Josef. Und der hat auch keine Erfahrung damit. Und wir wissen auch noch gar nicht wo wir wohnen sollen. Aber habe ich euch schon erzählt, warum dieses Kind ein ganz besonderes sein wird? Ich weiß jedes Kind ist etwas ganz Besonderes und jede Mama ist auch etwas ganz Besonderes. Es ist ein Engel zu mir gekommen, Gabriel, ein Bote Gottes und hat mir gesagt, dass Gott selbst in diese Welt kommen möchte und zwar als etwas ganz Besonderes nämlich als ein Kind. Und er hat mich gefragt, ob ich dazu bereit wäre, die Mutter dieses Kindes zu sein. Da bin ich ordentlich erschrocken. Wie soll das gehen, hab' ich den Engel gefragt, und wie soll ich das schaffen? Gott wird bei dir sein, hat mir der Engel versprochen. Und irgendwie hab' ich ihm geglaubt und da hab' ich ja gesagt. Und jetzt freu ich mich. Freut ihr euch mit mir?
- ▶ Maria, 20 Jahre alt
- ▶ **Überlegt** gemeinsam: Worauf freut ihr euch?
- ▶ **Aktion:** Engelshaar: Hängt zum Zeichen dafür Engelshaar in einen Baum?